

PSU-Peer-Support am Elisabeth-Krankenhaus Essen

Ein Schutzsystem für die, die täglich für andere da sind

Extremer Zeitdruck, Gewalt, dramatische Schicksale: Wer im Gesundheitswesen arbeitet, trägt oft psychisch schwere Lasten. Gerade nach traumatischen Ereignissen können Stress, Angst und Ohnmacht weitreichende Folgen für Mitarbeitende und Patientensicherheit haben. Deshalb hat das Elisabeth-Krankenhaus Essen als erste Klinik der Stadt ein strukturiertes kollegiales Unterstützungssystem eingeführt – in Zusammenarbeit mit PSU-Akut e.V.

Peers – speziell geschulte Kolleg:innen aus Pflege, Medizin oder Therapie – stehen direkt nach belastenden Situationen als erste Ansprechpersonen bereit. Sie helfen niederschwellig, auf Augenhöhe und zeitnah. Bei Bedarf vermitteln sie an interne oder externe Fachstellen weiter. Schon beim Gewaltübergriff im Herbst 2024 konnte das System erfolgreich aktiviert werden – ein Beispiel für gelebte Fürsorgekultur und Prävention.

Mit der festen Verankerung im Klinikalltag, einer schriftlichen Verfahrensanweisung, regelmäßiger Weiterbildung und Vernetzung in NRW und mit Einsatzorganisationen wird PSU-Peer-Support langfristig zum Baustein einer gesunden Arbeitswelt. Es stärkt nicht nur Einzelne, sondern auch Strukturen – für mehr Resilienz im Gesundheitswesen.

Kontakt

PD Dr. med. Katharina Schütte-Nütgen

Klinik für Akut- und Notfallmedizin

Elisabeth-Krankenhaus Essen

Klara-Kopp-Weg 1, 45138 Essen

E-Mail: k.schuette-nuetgen@contilia.de